

Die pazifischen Inselstaaten wollen nicht länger die Deppen für die Klimaalarmisten spielen



Dieses ist der Bericht No. 7 in Craig Kellys Reihe: [20 reasons why the Wuhan Flu is the final nail in the climate alarmists' coffin.](#)

Im Original des hier übersetzten Berichts, ist auch die News der BBC zu sehen, in dem auf nicht sinkende Inselstaaten Bezug genommen wird.

BBC News: [Low-lying Pacific Islands growing, not sinking](#)

Dennoch hat dies die Klimaalarmisten, angeführt vom portugiesischen Sozialisten und UN-Generalsekretär Guterres, nicht davon abgehalten, die von Experten überprüfte Wissenschaft zu leugnen und pazifische Inselnationen auszubeuten, indem sie sie als einfältige Deppen verwenden, um Angst und Fehlinformationen mit diskreditierten Behauptungen von „sinkenden Inseln“ zu verbreiten.

Aber das war alles vor der Wuhan-Grippe [bei uns Corona genannt]

Erstens, die weltweite wirtschaftliche Zerstörung durch die Wuhan-Grippe hat ans Licht gebracht, dass der UN Green Climate Fund jährlich über 100 Milliarden US-Dollar Bargeld verfügt, u.a. um Flüsse von Geld an pazifische Inselnationen zu verteilen, für nichts anderes, als eine wahnhafte Fantasie. [Ich kann es nicht beweisen, glaube aber nicht, dass die Gelder der Bevölkerung zu Gute kommen, der Übersetzer]

Zweitens hat die Wuhan-Grippe den pazifischen Inselbewohnern durch die vorübergehende Beendigung des internationalen Tourismus, einen Vorgesmack auf ihre dunkle Zukunft gegeben, in der sie sich befinden, wenn die Alarmisten, die auf „Netto-Null“ drängen, ihren Willen durchsetzen können und den Flugverkehr zum Erliegen bringen, bis die Öko-Fantasie von elektrisch angetriebenen Jumbo-Jets, die von Einhorn-Fürzen angetrieben und von fliegenden Schweinen mitgerissen werden, Realität wird.

Wie Julian Allwood, Professor für Ingenieurwesen und Umwelt an der Universität Cambridge, kürzlich zugegeben hat, besteht die einzige Möglichkeit, die sagenumwobenen Netto-Null-Emissionen in der Luftfahrt zu

erreichen, darin: **„keine Luftfahrt zu haben“**.

Für einen Inselstaat wie Fidschi trägt der Tourismus (der vom internationalen Flugverkehr abhängig ist) fast 40% zum BSP bei und beschäftigt direkt / indirekt über 150.000 Menschen der Bevölkerung des Landes von rund 900.000. Luftfracht spielt eine wichtige Rolle beim Export und Import. Die Inselstaaten bekommen jetzt einen „Probelauf“, wie das Leben aussehen würde, wenn es Klimaalarmisten gelingt, ihre finsternen Pläne von Netto-Null durchzusetzen.

Derzeit hat Fiji Airways, die nationale Fluggesellschaft des Landes, bereits 95 Prozent der Flüge eingestellt – durch die Beschränkungen aufgrund der Wuhan-Grippe und die Grenzen geschlossen. Der Fidschi Hotel- und Tourismusverband (FHTA) berichtet, dass 279 Hotels und Resorts geschlossen wurden und über 40.000 Tourismusarbeiter entweder entlassen oder ohne Bezahlung beurlaubt wurden. Und im Gegensatz zu Australien, gibt es auf Fidschi kein Job-Keeper-Programm, auf das man zurückgreifen kann.

Diese gegenwärtige Situation wurde bereits als „Katastrophe“, als „vollständige Katastrophe“ beschrieben, bei der Lebensgrundlagen zerstört und Zehntausende in die Armut gedrängt werden. Und obwohl dies hoffentlich nur vorübergehend sein wird, bis die Reisebeschränkungen aufgehoben sind, werden die pazifischen Inselbewohner schnell erkennen, dass dies dauerhaft sein wird, wenn man die Klimaalarmisten gewähren lässt.

Und wenn ihre fragilen Volkswirtschaften durch den permanenten Rückgang des Tourismus, der durch die Durchsetzung der Netto-Null verursacht wurde, ruiniert sein werden, sind diese pazifischen Inselstaaten nicht nur für den nächsten Streik, sondern auch für die Verführer wesentlich anfälliger. Sie werden ihre Seelen an China für Nahrung und eine Verbesserung ihrer Situation verkaufen.

Vielleicht sind die Inselbewohner sich nun der wirtschaftlichen Realität bewusst geworden, was sie erwartet, wenn die Klimaaktivisten sich durchzusetzen. Wenn dann die nächste UN-Delegation die „freundlichen Inseln“ des Pazifiks betritt und Psalmen über den Klimawandel vorbetet: „die Inseln versinken“, IHR braucht „Netto-Null“ – könnten die UN Delegierten, anstatt mit einer herzlichen Umarmung und traditionellen Blumen begrüßt zu werden – die Behandlung verdienen, die den weniger glücklichen europäischen Missionaren im 19. Jahrhundert zuteilwurde.

George Baxter, 1841, National Gallery of Australia. copyright frei – Gemeinfrei

Pacific Island states will not longer play the patsies for the climate alarmists

Übersetzt durch Andreas Demmig

Wer will, kann die üblichen Falschmeldungen hier sehen:

Arte TV: [Tuvalu versinkt im Meer](#)

und hier

Auf Eike haben wir öfters über die Pasifikinseln berichtet, u.a.

[Die Landflächen der Pazifikinseln nehmen zu – trotz steigendem Meeresspiegel](#)

Im gleichen Jahr, als die Unterwasserkonferenz auf den Malediven stattfand, verkündete die dortige Tourismuszentrale:

<http://www.maldivestourismupdate.com/2009/07/11-new-airports-to-be-constructed-in.html>

In 2015 ist jetzt auch der elfte Airport fertig

<http://www.breitbart.com/london/2015/06/19/the-maldives-has-just-built-its-11th-airport-thats-how-scared-it-is-of-global-warming/>

Malediven ist auf den Geschmack gekommen, und **plant noch weitere fünf Flughäfen**

[Maldives to develop another five airports to boost tourism](#)